



Bereits 60 BSU-Bäume gepflanzt:
für jede abgeschlossene Hypothek einen

Zum lokalen Gewerbe Sorge tragen:
Die Bank BSU engagiert sich im
Gewerbeverband Uster

Praktisch und sicher: die neue
TWINT App der Bank BSU

FOKUS



Liebe Leserin, lieber Leser

Unsere Region lebt mitunter von ihrem facettenreichen Gewerbe – und genau das fördern wir als Regionalbank. In Zeiten, in denen Innovation entscheidend für den Erfolg ist, sind Netzwerke für den Austausch sehr wichtig. Wir sind stolz darauf, dies sowohl als Hauptsponsorin des Gewerbeverbands Uster als auch des Innovationsapéros der Standortförderung Zürioberland zu unterstützen. Selbstredend, dass wir unsere lokalen Betriebe auch als Partnerin mit den richtigen Lösungen für ihre finanziellen Bedürfnissen begleiten.

Innovation wird stark zusammen mit Digitalisierung gesehen, nicht zuletzt auch deshalb, weil Digitalisierung und künstliche Intelligenz völlig neue Möglichkeiten ergeben – auch bei den Bankdienstleistungen. Erfahren Sie in unserer Fokus-Ausgabe, welche digitale Neuerung wir Ihnen demnächst bieten und gleichzeitig auch, ab wann wir Sie für die wichtigen persönlichen Kontakte in unserer neu umgebauten Geschäftsstelle in Dübendorf empfangen werden.

Freuen Sie sich auf eine spannende und abwechslungsreiche Lektüre!

Damian Lanter
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Wir sind gerne für Sie da – in Uster, Dübendorf und Volketswil.

Bank BSU Genossenschaft, 044 777 0 777,
info@bankbsu.ch, www.bankbsu.ch



Direkt zu unseren Standorten
und Öffnungszeiten



Jede Hypothek ein Baum



Für jede abgeschlossene Hypothek lässt die Bank BSU einen Baum im Zürcher Oberland pflanzen. Für diese Aktion arbeitet sie mit dem Zürcher Bauernverband zusammen. Die Bank-BSU-Bäume stossen bei dessen Mitgliedern auf riesiges Interesse.

Er wurde von Anfragen regelrecht überrannt: Martin Streit, Leiter Bereich Umwelt beim Zürcher Bauernverband. «Unsere Mitglieder haben Interesse an über 200 Bäumen angemeldet», freut er sich und fügt lachend an: «da muss die Bank BSU Gas geben mit Hypothekenabschiessen!»

Pro abgeschlossene oder erhöhte Hypothek pflanzt die Bank BSU einen Baum im Zürcher Oberland. Zur Auswahl stehen einheimische Einzelbäume wie Eiche, Linde, Erle oder Bergahorn und Hochstammobstbäume wie Apfel, Birne oder Zwetschge. Per Stichtag 31. August 2024 hat die Bank BSU 59 Hypotheken abgeschlossen und dem Zürcher Bauernverband den Auftrag gegeben, ebenso viele Bäume im Zürcher Oberland zu pflanzen. Daraufhin startete der Bauernverband eine Umfrage bei seinen Mitgliedern – und das Echo war riesig.

Der Anspruch der Bank BSU war, dass die Bäume im Zürcher Oberland gepflanzt werden – und nicht einfach irgendwo oder sogar im Ausland. «Leichter gesagt als getan», sagt Manuela Vogt, die bei der Bank BSU für die Baumaktion verantwortlich ist, «denn in der Schweiz wird sehr genau darauf geachtet, dass sich der Wald nicht zu stark ausbreitet. Deshalb sind meistens nur Ersatzpflanzungen vorgesehen.» So kam die Zusammenarbeit mit dem Zürcher Bauernverband zustande. Dieser hat nun seine Mitglieder angeschrieben, klärt ab, welche Bäume wo gepflanzt werden und koordiniert die Bestellung, Lieferung und Pflanzung der Bäume.

Die Bäume stammen, wenn immer möglich, von Baumschulen aus dem Zürcher Oberland oder aber von solchen aus der Schweiz. Bio-Bauernhöfe bekommen einen Bio-Baum, dieser kommt aus einer Schweizer Bio-Baumschule. Die Bank BSU kommt für die Beschaffung und die Lieferung der Bäume auf, «pflanzen und pflegen muss jeder Bauer den Baum aber selbst», sagt Streit. Ein Aufwand, den man nicht unterschätzen dürfe.

Im November werden die ersten knapp 60 Bank-BSU-Bäume nun gesetzt. Das sei ein guter Zeitpunkt, meint Streit. «So können die Bäume ihre ganze Kraft ins Wurzelwachstum stecken.» Auf gutes Gedeihen!

Hecke statt Bäume



Für die Hypotheken, die im vergangenen Jahr abgeschlossen wurden, hat die Bank BSU auf dem Biohof Grossegg in Steg eine Hecke gepflanzt. In dieser kreuchts und flechts inzwischen emsig – der beste Beweis für die Förderung der Biodiversität.

Der Biohof Grossegg ist eine eco-Partnerorganisation der Bank BSU. Hier gehts zur Website:



Die Bank BSU lanciert eine eigene TWINT App

Ungefähr ab Mitte November können BSU-Kundinnen und -Kunden die neue TWINT App der Bank BSU nutzen, die direkt mit ihrem Konto verknüpft ist.

«Cash, Karte oder TWINT?», kommt häufig die Frage, wenn man im Restaurant die Rechnung verlangt oder in der Bäckerei das Gipfeli bezahlen will. In der Schweiz ist man sich als Konsumentin bzw. als Konsument gewohnt, dass aus verschiedenen Zahlungsarten gewählt werden kann.

«Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Kundinnen und Kunden endlich unsere eigene TWINT App anbieten können», freut sich Renato Peterhans, Vertriebsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung der Bank BSU. Im Lauf des Novembers werde die App lanciert.

Mit dem Konto verknüpft

Durch die direkte Kontoanbindung der TWINT App der Bank BSU sind Gutschriften und Belastungen auf dem BSU-Konto nun in Echtzeit ersichtlich. Es ist also nicht mehr nötig, das Guthaben für die Prepaid-App via LSV aufzuladen. Ein Grund mehr, die Vorteile von TWINT regelmässig zu nutzen. Über die Handynummer schnell und sicher Geld senden und erhalten, vor Ort oder im Onlineshop bezahlen – ohne mühsames Abtippen der Kartennummer. Auch Parkgebühren können einfach via QR-Code bezahlt werden.

Umsteigen von Prepaid-App auf TWINT der Bank BSU

«Unseren Kundinnen und Kunden mit der Prepaid-App empfehlen wir, sobald wie möglich auf die TWINT App der Bank BSU umzusteigen», sagt Renato Peterhans. Unter bankbsu.ch/twint werden zum Livegang der neuen App die Download-Links für den App Store resp. für Google Pay aufgeschaltet. Wichtig ist, dass der Saldo der bisherigen Prepaid-App vor dem Wechsel entladen wird.

Eine detaillierte Anleitung dazu finden Sie hier:



Sämtliche Informationen zur neuen TWINT App der Bank BSU werden zu gegebener Zeit hier aufgeschaltet:



Droht dem Bargeld bald das Ende?

Bargeld verliert in der Schweiz zunehmend an Bedeutung, immer mehr Menschen bezahlen mit der Karte oder mit dem Smartphone.

Wer im Laden das Portemonnaie aus der Tasche zieht und daraus Münz klaubt, um zu bezahlen, wird aus der Warteschlange oft mit erhobenen Augenbrauen gemustert. Fast schon exotisch. Einige Läden und Restaurants haben das Bargeld bereits verbannt – die Erfahrung, dass Noten und Münz unerwünscht sind, machen Kundinnen und Kunden in der Schweiz immer häufiger. Auch der Bundesrat ist gegen eine zwingende Annahmepflicht und will es dem Handel überlassen, ob sie Bargeld annehmen wollen oder nicht.

Klarer digitaler Trend

Die Erhebung des schweizerischen Forschungsprojekts Swiss Payment Monitor im Mai dieses Jahres zeigt, dass Bargeld in der Schweiz zwar noch verbreitet ist, aber bereits 15 Prozent der Befragten komplett darauf verzichten. Am häufigsten wird mobil per QR-Code (29,3 Prozent) oder kontaktlos mit dem Smartphone (23,7 Prozent) bezahlt. Ebenso häufig (23,6 Prozent) wird noch die herkömmliche Kreditkarte gezückt. Handybasierte Zahlungslösungen sind vor allem bei den 18- bis 49-jährigen beliebt. Es sind die Generationen, die kaum mehr ein Portemonnaie besitzen.

Twinten ist in

Mit dem Handy twinten ist für viele Schweizerinnen und Schweizer selbstverständlich geworden. Gemäss Erhebungen des Swiss Payment Monitor ist TWINT die mit Abstand meistgenutzte mobile Bezahlösung in der Schweiz: 71,3 Prozent des Umsatzes und 61,4 Prozent der Anzahl Transaktionen mit mobilen Geräten werden mit TWINT erledigt.



Ein starkes Gewerbe ist das Rückgrat der regionalen Wirtschaft

Die Bank BSU unterstützt den Gewerbeverband Uster als Hauptsponsorin. Diese Partnerschaft ist ein klares Bekenntnis zum lokalen Gewerbe.

Der Gewerbeverband Uster (GVU) ist mit seinen bald 300 Mitgliedern der grösste Verband im Bezirk. Mit regelmässigen Anlässen, Seminaren und Netzwerktreffen schafft der GVU nicht nur eine Plattform für den Erfahrungsaustausch, sondern auch eine Bühne für Diskussionen zu wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Themen, die für das Gewerbe und für KMU wichtig sind.

Vernetzung ist wichtig

Der GVU setzt sich dafür ein, dass das regionale Gewerbe nicht nur wirtschaftlich erfolgreich ist, sondern auch von der Bevölkerung und von der Politik wahrgenommen wird. Durch die Vernetzung der Unternehmen und den Austausch können sie so voneinander profitieren und Synergien besser nutzen.

Gemeinsam stärker

Als Regionalbank fördert die BSU ein starkes Unternehmertum in ihrer Umgebung. Deshalb unterstützt sie den GVU seit diesem Jahr als Hauptsponsorin und trägt so aktiv zur Erreichung der Ziele des Verbandes bei. Diese Partnerschaft ist ein klares Bekenntnis zum lokalen Gewerbe, zu dem sich die BSU als regional verankerte Bank auch selbst zählt.



Drei Fragen an Anita Borer, Präsidentin des Gewerbeverbandes Uster

Anita Borer, was bedeutet die Zusammenarbeit mit der Bank BSU als Hauptsponsorin konkret für den GVU und dessen Mitglieder?

Für den GVU ist diese Zusammenarbeit enorm wertvoll. Einerseits unterstützt die Bank BSU den GVU mit einem Sponsoring. Damit ermöglicht sie dem GVU, seinen Auftrag, das Gewerbe bestmöglich zu «vernetzen» zu «informieren» und zu «vertreten», zu erfüllen und die Interessen der Unternehmen gegenüber den Behörden und der Öffentlichkeit wahrzunehmen. Andererseits bietet die Bank BSU Mehrwerte durch hochkarätige Anlässe und Angebote, die sie den GVU-Mitgliedern zugänglich macht. Die Ansprechpersonen der Bank BSU sind auch regelmässig an unseren Anlässen präsent – sehr sympathisch, authentisch und nahbar.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten Herausforderungen für das Gewerbe in Uster, und wie wird es dabei vom GVU unterstützt?

Das Ustermer Gewerbe ist vielseitig gefordert. Viele Unternehmen kämpfen mit den steigen-

den Preisen und Kosten (beispielsweise Energiepreise, Lohnkosten), die sie nur teilweise an die Kundschaft weitergeben können. Auch werden viele Gewerbetreibende und Unternehmen durch immer neue Auflagen und Abgaben belastet und haben teilweise Mühe, qualifiziertes Personal zu finden.

Der GVU sieht sich als Vernetzer, Multiplikator und Vertreter seiner Mitglieder. Entsprechend lautet auch sein Motto: Vernetzen. Informieren. Vertreten. Neben den monatlichen Netzwerktreffen und weiteren Gelegenheiten, sich untereinander auszutauschen oder voneinander zu profitieren («vernetzen»), hält der GVU seine Mitglieder und die Öffentlichkeit regelmässig über Vorhaben, die die Unternehmen in Uster direkt betreffen, auf dem aktuellen Stand («informieren»).

Ihre Vision für das Ustermer Gewerbe?

Ein aktives, wahrnehmbares Gewerbe, das von der Politik und der Ustermer Bevölkerung geschätzt und entsprechend gestützt wird.



Anita Borer

Präsidentin Gewerbeverband Uster

«Professionelle Beratung und schnelle Lösungen sind für mich entscheidend»

Eine unkomplizierte Zusammenarbeit, kurze Entscheidungswege und persönliche Betreuung – darum schätzt Christian Windmeier die Bank BSU als Partnerin für alle seine geschäftlichen und privaten Finanzangelegenheiten.

Christian Windmeier, was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie an die Zusammenarbeit mit der Bank BSU denken?

Dass ich auf eine Anfrage hin schnell und unkompliziert eine Antwort erhalte. Oft ist es ja entscheidend, dass man schnell eine Lösung für eine Aufgabenstellung erhält. Dafür ist es auch von Vorteil, dass ich eine Ansprechperson habe, die ich persönlich kenne, an die ich mich jederzeit wenden kann. Wichtig für mich ist auch, dass ich vorher nicht unzählige Formulare ausfüllen und Unterlagen einreichen muss. Man kennt mich auf der Bank BSU und weiss, was für uns möglich ist, und berät mich entsprechend kompetent. Dazu gehört auch gegenseitiges Vertrauen.

Welche Dienstleistungen nutzen Sie vor allem?

Eigentlich ist die Bank BSU unsere Familienbank. Alle unsere Geschäfts- und Privatkonten werden hier betreut – seit mehr als 20 Jahren.

Haben Sie das Gefühl, dass die Bank BSU Ihre Bedürfnisse als Gewerbetreibender versteht und Sie entsprechend betreut?

Ja, man spürt, dass sich die Beraterinnen und Berater mit dem Gewerbe auseinandersetzen und entsprechend kundenorientierte Lösungen vorschlagen. Die Entscheidungswege sind



Das Unternehmen CW Elektro Windmeier GmbH ist spezialisiert auf Servicearbeiten, Installationen und Planung von Elektroanlagen für Wohnungen, Häuser, Gewerbe und Büros

kurz und Anfragen werden nicht durch unnötiges Hierarchiedenken verzögert. Es ist ihnen klar, dass wir nicht wochenlang auf eine Entscheidung warten können.

Sie würden die Bank BSU also weiterempfehlen?

Ohne Einschränkung, ja. Sie ist gross genug, dass sie uns die nötige Sicherheit garantieren kann, und klein genug für die wichtige Kundennähe. Dazu kommt die regionale Verankerung. Das macht sie zur idealen Bank für das Gewerbe und für Privatpersonen.



Christian Windmeier

Inhaber der CW Elektro Windmeier GmbH in Uster und Zürich



Tipps aus erster Hand für Unternehmer/innen

Suchen Sie nach einer Finanzierungslösung für Ihre Firma oder für ein Neu- oder Umbauprojekt? Möchten Sie Ihren täglichen Zahlungsverkehr effizienter gestalten – mit einer optimierten Konto- und Kartenlösung?

Am Tag der offenen Tür der Bank BSU Dübendorf können Sie diese und alle anderen Fragen direkt dem Geschäftsstellenleiter Fredy Mailänder oder Aylin Demir, Firmenkundenberaterin, stellen. Profitieren Sie von diesem geballten Know-how!

Wir freuen uns auf Sie: Samstag, 9. November 2024, 10 bis 16 Uhr, Bank BSU, Strehlgasse 6.1, 8600 Dübendorf

Neueintritte

*In den letzten Monaten durften wir vier neue Mitarbeitende bei unserer Bank begrüßen.
Herzlich willkommen!*

Leonora Gashi

Privatkundenberaterin



Weder sind Kundinnen und Kunden alle gleich noch sind es ihre Ansprüche. Das ist für Leonora Gashi Herausforderung und Ansporn zugleich. Deshalb berät sie ihre Kundschaft nicht nur persönlich, sondern vor allem individuell.

«Beziehungen spielen für mich eine grosse Rolle – geschäftlich oder privat. Und diese pflege ich gern. Privat ist mir die Zeit mit meiner Familie sehr wichtig – und ich nutze jede Gelegenheit, um meine Lieben in meiner Heimat Kosovo zu besuchen.»

Ramon Spörli

Mitarbeiter Credit Office



Als eidg. dipl. Bankfachexperte und Credit Officer fällt Ramon Spörli analytische Kopfentscheide. Genauso wichtig sind ihm aber Empathie und gesunder Menschenverstand – nur so profitiert die Kundschaft auf allen Ebenen.

«Ich investiere gerne mein Herzblut – sei es in Kreditanträge oder in der Freizeit in meine Familie und in den Sport. Privat bin ich ein richtiger Geniesser und schätze gutes Essen und ab und zu eine gute Zigarre.»

Oliver Ochsner

Lernender



Abläufe und Prozesse kennenlernen, das Team unterstützen: Oliver Ochsner lernt jeden Tag Neues, um später selbst komplexe Aufgaben zu übernehmen. Er schätzt seinen spannenden Alltag in einem eben solchen Umfeld.

«Wer im Beruf – und in meinem Fall in der Berufsschule – abliefern will, muss fit sein. Dafür Sorge ich in meiner Freizeit mit Kraftsport und beim Eishockeyspielen mit Freunden.»

Sara Vetsch

BEM-Praktikantin



Sprachen haben es Sara Vetsch angetan, und sie wendet diese gekonnt in ihrem Praktikum bei der BSU an. Sie freut sich, jeden Tag Neues zu lernen, ihre Flexibilität unter Beweis zu stellen und mit ihrem Können den Teams entlastend unter die Arme zu greifen.

«Mit Lesen und auf Onlineplattformen halte ich meine Sprachkenntnisse fit – und meinen Körper mit Volleyball. Dreimal pro Woche Training und auch Meisterschaftsspiele gehören fix zu meinem Alltag.»

Einladung zum Tag der offenen Tür BSU Dübendorf

**Samstag, 9. November 2024, 10 bis 16 Uhr
Strehlgasse 6.1, 8600 Dübendorf**

Die Bauarbeiten in unserer Filiale in Dübendorf sind abgeschlossen. Wir freuen uns, Ihnen unsere modernen Räumlichkeiten zu zeigen und Sie zu feiner Suppe und wärmendem Tee einzuladen.

Kommen Sie vorbei!

Innovationsapéro: Impulse für die lokale Wirtschaft

Die Bank BSU unterstützt den Innovationsapéro der Standortförderung Zürioberland. Unternehmen erhalten hier praxisnahe Informationen für die Herausforderungen der Zukunft.



Martin Tschirky, BSU-Geschäftsleitungsmitglied, mit Referierenden (v. l.)



Unternehmerinnen und Unternehmer im Ustermer Mehrwerk

Der Begriff «Innovation» stammt vom lateinischen Verb «innovare» ab und bedeutet wörtlich «Neuerung» oder «Erneuerung». Im allgemeinen Sprachgebrauch steht Innovation für neue Ideen und Erfindungen. Genau darum geht es auch beim halbjährlich von der Standortförderung Zürioberland organisierten Innovationsapéro. Diese Veranstaltungen, die jeweils bei regionalen Unternehmen als Gastgeber stattfinden, sind eine ideale Plattform für den Austausch und die Vernetzung der lokalen Wirtschaft. Im Fokus standen bei den vergangenen Events Themen wie Nachhaltigkeit, Energie-

effizienz im Hinblick auf die CO₂-Ziele, Kreislaufwirtschaft und Supply-Management.

Topthemen auch für kommende Anlässe

An Topthemen für den Innovationsapéro wird es sicher auch in Zukunft nicht mangeln: Künstliche Intelligenz wird viele Firmen dazu zwingen, ihr Geschäftsmodell anzupassen, während mit Cyberkriminalität, hybriden Arbeitsmodellen sowie dem demografischen Wandel und Fachkräftemangel weitere Herausforderungen warten, mit denen sich das Gewerbe auseinandersetzen muss, um den Anschluss nicht zu verpassen.

Bank BSU ist Presenting Partner

Die Bank BSU unterstützt den Innovationsapéro als Presenting Partner, um den KMU und dem Gewerbe die Möglichkeit zu bieten, sich praxisorientiert zu informieren und sie gegebenenfalls auch bei der Umsetzung im eigenen Betrieb zu unterstützen und zu beraten. Dies aus der Überzeugung, dass Innovation – verstanden als kontinuierliche Erneuerung und Anpassung an Marktbedingungen, neue Technologien und geopolitische Veränderungen – auch für das lokale Gewerbe eine wesentliche Voraussetzung für den Geschäftserfolg ist.

Anlegen: Impulse für Ihren Sparbatzen



Fondssparplan der Bank BSU

Die diversifizierte und professionell verwaltete Wertschriftenlösung

- Höhe der Einzahlungen, Anlagestrategie und Fondsauswahl jederzeit frei wählbar
- In bis zu drei verschiedene Fonds gleichzeitig investieren
- Auswahl aus über 20 verschiedenen Fonds
- Kapitalgewinne aus dem Fondssparplan sind in der Regel steuerfrei
- Kostenlose Kontoführung auf dem Fondssparplankonto
- Bereits ab einem Betrag von 100 Franken möglich
- Ideal für regelmässiges Sparen (z. B. mit Dauerauftrag)

Vermögensverwaltung eco

Die kostengünstige Vermögensverwaltung durch Expertinnen und Experten

- Nachhaltige Vermögensverwaltung, ohne sich selbst darum kümmern zu müssen
- Mit unserem Nachhaltigkeitspartner zusammengestellte Produktauswahl
- Persönliche Beratung
- Pro Quartal Anlageinfo mit Markteinschätzung
- Pro Quartal auf das Risikoprofil ausbalanciertes Portfolio
- Kostenloses Steuerverzeichnis
- Mindestbetrag 50 000 Franken
- Gesamtkosten: 0,8 Prozent

«Eine Performance, die sich sehen lassen kann!»

Roman Walder ist ein Gewinner des Fokus-Kreuzworträtsels. Der passionierte Rätsellöser hat vor einem Jahr 350 Franken Startkapital für einen Bank-BSU-Fondssparplan gewonnen. Ein Gewinn, der in den letzten zwölf Monaten bereits merklich gewachsen ist.



Er sei ein begeisterter Rätsellöser, sagt Roman Walder von sich: Kein Kreuzworträtsel, Sudoku oder Bimaru sei vor ihm sicher. «Dabei bevorzuge ich solche, die ich mit einem Stift lösen kann, Onlinezeit habe ich sonst schon genug.» Vor einem Jahr hat er mit dem Kreuzworträtsel im Fokus (wie das untenstehende) einen Bank-BSU-Fondssparplan mit einem Startkapital von 350 Franken gewonnen.

Roman Walder hat ursprünglich eine kaufmännische Lehre in einer Bank absolviert und arbeitet heute noch in der Finanzbranche, er ist sich den Umgang mit Geld also gewohnt. Trotzdem sei er froh, dass er die Anlage nicht selbst verwalten müsse, sagt der 53-Jährige, «Fondssparpläne sind übrigens auch für weniger Versierte super geeignet». Seine 350 Franken Startkapital hat er mit einem zusätzlichen privaten Betrag erhöht. Und wie hat sich der Fonds entwickelt? «Nach einem Jahr verzeichnet der Fonds ein Plus von 9 Prozent», freut sich Walder, «eine Performance, die sich sehen lassen kann!»

Der Kreuzworträtselgewinn ist aber nicht der einzige Berührungspunkt mit der Bank BSU geblieben: «Der Kontakt mit den Verantwortlichen war sehr angenehm und persönlich – inzwischen haben wir auch eine Hypothek bei der Bank BSU.»



Fondssparpläne auch für die ganz Kleinen

Fondssparpläne eignen sich besonders gut als Gotti- oder Göttigeschenk zur Geburt oder Taufe. Oder auch für Eltern, die langfristig für ihre Kinder sparen möchten. Der lange Zeithorizont von Fondssparplänen verspricht eine höhere Rendite als der limitierte Zins auf einem Sparkonto – und ermöglicht bei Volljährigkeit die Erfüllung eines langgehegten Traums.

Rätseln und gewinnen

Grundschuld	Asana	buddh. Schriftsprache	Strohunterlage	sehr gebildet	Mulde im Hochgebirge	weibl. Vorgesetzte Ez.	best. Artikel (1. Fall)	Hauptstadt v. Katar
Abk.: ohne Angabe	bewegl. Körperteile	jp. Gedichtform	abermals, wieder	heftiger Windstoss	Abk.: unterer Teil	Industriestadt in Westfinland	Autokz. Kanton Graubünden	

3 Fondssparpläne mit je 350 Franken Startguthaben zu gewinnen!

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen Fondssparplan mit 350 Franken Startguthaben. Lösen Sie das Rätsel, und senden Sie das Lösungswort zusammen mit Name und Adresse an: marketing@bankbsu.ch.

Teilnahme per Post:
Bank BSU, Bankstrasse 21, 8610 Uster

Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2024.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Rätseln!

Die Daten der Teilnehmenden werden vertraulich behandelt. Durch die Teilnahme am Wettbewerb willigen die Teilnehmenden ein, dass ihre Daten von der Bank BSU zu Marketingzwecken verwendet werden dürfen. Die Gewinnerinnen bzw. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Preise können nicht umgewandelt werden. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Wettbewerb erklären sich die Teilnehmenden mit den Wettbewerbsbedingungen einverstanden.

Impressum
Herausgeberin: Bank BSU, Bankstrasse 21, 8610 Uster
Verantwortlich für den Inhalt: Manuela Vogt
Konzept, Text, Gestaltung: Wortstark Zürich
Bilder: Bank BSU, AdobeStock, zVg

Nachdruck oder Übernahme von Inhalten aus dem Fokus sind in Absprache mit der Bank BSU erwünscht.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----